



# LIEBE MISSIONSFREUNDE!

***Erforsche mich Gott, und erkenne mein Herz, prüfe mich und erkenne, wie ich's meine. Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.***

***Ps.139, 23+24***

## Ein

### unangenehmer Auftrag...

Noch lange schwankte der Boden unter unseren Füßen, als wir nach acht Stunden Fahrt in einem Einbaumkanu mit Außenbordmotor endlich an Land gingen. Wir hatten einen erfahrenen Kanufahrer, der den Ramufluss gut kannte mit seinen Stromschnellen, so dass wir uns ohne Angst ihm anvertrauen und die wunderschöne, unberührte Natur genießen konnten, während die zahlreichen Urwaldvögel unserem Schöpfer ihre Lieder sangen. Auch wenn mein Auftrag unangenehm war, schätzte ich doch diese Reise nach Brimde, einer Außenstation von Sausi, und auch mein Arbeiter Nixon (der Traktorfahrer) begleitete mich gerne. Nach einer Übernachtung in einem dürftigen Unterschlupf und einem zweistündigen Marsch durch den Urwald erreichten wir endlich unser Ziel.

Wir wurden freundlich empfangen von der Gemeinde in Brimde und unserem Mitarbeiter dort, bei dem es sich leider herausgestellt hatte, dass er seiner Arbeit mit wenig Hingabe nachging und die Gemeinde etwas vernachlässigte, so dass das Kreiskomitee von Sausi mich sandte, um ihn sozusagen vom Dienst abzusetzen. Es brauchte viel Feingefühl, um die Lage abzuspüren, aber Gott hat das Gelingen geschenkt, und der Mitarbeiter konnte den Entschluss des Komitees akzeptieren.

Die Rückfahrt stromaufwärts verlief nicht ganz planmäßig. Wir mussten zweimal übernachten, so dass wir mit 1½ Tagen Verspätung Zuhause ankamen, wo ich schon lange erwartet wurde. So geht es halt eben manchmal, wenn keine Funk- und Telefonverbindung besteht.

Wir schickten dann einen Bibelschulabsolventen für ein Praktikum an diesen abgelegenen Ort, wo er mit seiner Familie auf einsamem Posten steht, völlig abgeschnitten von der Außenwelt... und oft sind gerade diese Mitarbeiter uns ein großes Vorbild..

### Halbzeit...

2 ½ Jahre sind wir nun schon fort von Zuhause und haben uns in PNG gut eingelebt. In den 2 ½ Jahren hat sich vieles ereignet: als Singles sind wir ausgezogen, und nun sind wir verheiratet und sogar Eltern von einem kleinen Lausbub- Professorchen, aber davon später.

Halbzeit - Zeit für eine Zwischenbilanz. Manche Fragen beschäftigen uns:



- **Wo stehen wir in unserer persönlichen Beziehung zu Jesus?**
- **Ist unser Herz noch brennend für die Menschen um uns herum?**
- **Haben wir unsere Prioritäten richtig gesetzt, oder verlieren wir uns in Nebensächlichkeiten?**

Wir wollen nicht an unseren Fehlern oder Erfolgen stehen bleiben, sondern uns ganz bewusst neu ausrichten lassen nach dem Maßstab Gottes. Manche Gelegenheit haben wir verpasst, vieles hätten wir besser machen können und doch will uns der Herr weiterhin gebrauchen. Aus Fehlern konnten wir lernen, unser Horizont wurde erweitert, und wir lernten auch mehr Toleranz gegenüber solchen, die nicht alle unsere Ansichten teilen.

Eine große Not empfinden wir für die Sausi-Gegend und die Gemeinde hier. Es gibt so viele Mitläufer und so wenige echte Nachfolger Jesu. Bei vielen fehlt der Durchbruch zum echten Glauben an Jesus Christus. Darum hat uns der Herr aufs Herz gelegt, speziell für dieses Anliegen zu beten und zu fasten.



*Auch für das ganze Land wollen wir beten, denn es ist in einem Abwärtstrend, der nicht aufzuhalten ist, es sei denn, dass Gott diesem Land gnädig ist und eine starke und treue Regierung schenkt, die sich an die Maßstäbe der Bibel hält.*



*Dieses Jahr im Juli werden die Wahlen stattfinden, die wir alle mit großer Spannung erwarten. Dies ist immer eine etwas gefährliche Zeit, weil man nie weiß, ob es zu Ausschreitungen und Gewaltakten kommt, deshalb sind wir sehr dankbar, wenn ihr besonders für diese Zeit betet um Bewahrung und um einen guten Ausgang der Wahlen.*

Nach den Wahlen ist dann unser Umzug nach Port Moresby geplant, dem wir mit Freuden, aber auch mit etwas gemischten Gefühlen entgegensehen.

Der Besuch in Port Moresby mit Daniel Glausen wurde nun auf Ende April verschoben, so dass wir erst im nächs-



ten Rundbrief davon berichten können.

Auch in Sausi geht das Leben weiter. So langsam gehen wir dem Ende der Regenzeit zu, worüber wir dankbar sind, denn die Wiesen sind so richtig sumpfig geworden und es gab auch eine Zeit, wo sehr viele Schlangen gesehen wurden - in drei Wochen wurden allein auf der Station 12 Schlangen getötet, hauptsächlich in der Mädchenschule.

Eine junge Hausschlange hatte sich sogar in unser Wohnzimmer verirrt – ein nicht gerade angenehmer Gast!



*Immer wieder erleben wir Gottes Bewahrung hautnah, was uns zur Dankbarkeit stimmt. Danke für eure Gebete auch diesbezüglich.*

Nach dem Bibelkurs in Orobiga mit allen Missionaren, wo wir eine gesegnete Zeit erlebten und auftanken konnten, besuchte uns das Team aus der Heimat (Schweiz und Deutschland), deren Aufgabe es ist, den Kontakt zwischen der Heimatgemeinde und uns Missionaren zu pflegen. Wir schätzten die Gemeinschaft mit ihnen und auch den offenen Austausch.

Inzwischen hat auch die Haushaltungsschule für die Mädchen wieder begonnen (Ende Februar) und wir sind froh, dass Ursula Eggler von ihrem Heimataufenthalt zurückkam und so die Arbeit in der Schule wieder in guten Händen ist. So trage ich (Katrin) nicht mehr die Verantwortung, sondern unterstütze Ursula einfach noch, wo ich kann.

## **Hallo meine Freunde,**

*ich bin das kleine Lausub-Professorchen und will Euch ein kleines Grüßle schicken aus dem heißen Sausi. Sehe ich nicht lustig aus mit meiner neuen Brille?*

*Am Anfang wollte ich sie gar nicht aufbehalten, da musste meine Mama und mein Papa immer hinter mir her sein und sie mir wieder aufsetzen. Aber jetzt habe ich mich schon ein bisschen daran gewöhnt und auch der Augenarzt war mit mir zufrieden. Auch die komischen Augenpflaster finde ich nicht mehr so schlimm, nur ab und zu reiße ich sie noch ab und abends darf ich es sogar.*

*Am 9. Februar haben wir meinen ersten Geburtstag gefeiert und jetzt bin ich schon ein richtig großer Bub geworden und nichts mehr ist vor mir sicher. Überall stehe ich auf und laufe den Möbeln entlang, mache Schränke auf und räume aus. Aber ich räume auch alles wieder schön auf, na ja nicht immer.*

*Pünktlich zum 1. Geburtstag kamen auch die Zähne, inzwischen sind es schon fünf und ich kann nun viel besser essen. Und ein richtiges „Schlabbergöschle“ bin ich geworden.*

*Kommt doch mal zu uns zu Besuch, dann zeige ich Euch die vielen Hühner und die süßen, kleinen Ferkelchen, zu denen ich jeden Tag mit meiner Mami gehe.*

*Also bis zum nächsten Mal*

*Eure*

*Torsten & Katrin  
mit NATHANAEEL*

